

Stadtrat

Protokoll

SR-Nr: 4. Stadtratssitzung
Datum SR-Sitzung: 19. Juni 2017
Beginn: 19:00 Uhr
Schluss: 20:25 Uhr
Ort: Gemeindesaal, Kirchbühl 23 (2. Stock), Burgdorf

Die Sitzung wurde unter Angabe der Traktanden durch Publikation im Amtsanzeiger für Burgdorf und Umgebung Nr. 23 und 24 vom 8. und 15. Juni 2017 bekannt gemacht.

Die Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates wurden zudem per Mail über die Aufschaltung der Traktandenliste und der übrigen Sitzungsunterlagen informiert und zur Sitzung eingeladen.

Teilnehmer:

Stadtratspräsident	Christoph Wyss
Stimmzähler	Georg Burkhard, Thomas Grimm
Mitglieder des Stadtrates	Roger Aebi, Yves Aeschbacher, Annemarie Althaus-Zingg, Daniel Beck, Peter Biedermann, Tabea Bossard-Jenni, Franziska Cottier-Rupp, Anna de Quervain, Hermann Dür, Karin Fankhauser, Urs Geiser, Thomas Gerber, Friedrich Gfeller, Urs Gnehm, Yves Greisler, Jürg Kämpf, Fabian Käsermann, Simon Kühni, Esther Liechti-Lanz, Andrea Lüthi, Pierre Manz, Christine Meier, Marcel Meier, Adrian Merz, David Niederhauser, Mathuran Poopalapillai, Andreas Rössler, Philipp Schärf, Andreas Stettler, Anette Vogt, Peter von Arb, Ulrich von Känel, Sybille Zingg Righetti, Michael Ritter, Barbara Lüthi-Kohler
Entschuldigt	Gabriela Bannwart, Tobias Kälin
Stadtpräsident	Stefan Berger
Mitglieder des Gemeinderates	Theophil Bucher, Charlotte Gübeli, Francesco Rappa, Beatrice Kuster Müller, Annette Wisler, Christoph Grimm
Stadtschreiber	Roman Schenk
Auskunftsperson	Christoph Mural, Leiter Finanzen
Protokoll	Brigitte Henzi

Traktanden:

- Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 15. Mai 2017	3
- Informationen des Stadtratspräsidenten	3
- Informationen aus dem Gemeinderat	3
- Wahl und Konstituierung der Volksschulkommission (VSK) für die Amtsperiode August 2017 bis Juli 2020	4
- Ersatzwahl Geschäftsprüfungskommission (GPK); Demission Dani Beck	5
- Kreditabrechnung Gesamtsanierung Krematorium, Friedhof 8	5
- Sanierung Simon-Gfeller-Strasse – Ausführungskredit	6
- Geschäftsbericht 2016	7
- Stellungnahmen und Abschreibungsanträge zu den noch nicht erfüllten Motionen, Postulaten und Aufträgen	13
- Auftrag Michael Ritter und Melanie Wyss (GLP) betreffend Bau von Bus-Buchten entlang der Hauptverkehrsachse	
- Postulat SVP und Mitunterzeichnende betreffend Parkplätze im Bahnhofquartier Burgdorf	
- Motion GLP betreffend Lohnbegrenzung Stadtpräsidium	
- Überparteilicher Auftrag betreffend "parlamentarische Kommission zur Evaluation von NPM"	
- Auftrag BDP-Fraktion betreffend "Sole statt Salz"	14
- Interpellation SP-Fraktion betreffend Bio-Klappen in Burgdorf	15
- Interpellation SP-Fraktion betreffend Fair Trade Town Burgdorf	16
- Verschiedenes und Unvorhergesehenes	16

Appell

Der durch den Stimmenzähler Burkhard Georg durchgeführte Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 38 Mitgliedern des Stadtrates (SR).

Der Rat ist beschlussfähig.

Traktandenliste

Es erfolgen keine Änderungsanträge.

SRB: 2017-102 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 15. Mai 2017

Verhandlung

Es werden keine Bemerkungen gemacht.

Beschluss

Der Stadtrat genehmigte mit 37 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung das Protokoll der Stadtratssitzung vom 15. Mai 2017.

SRB: 2017-103 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Informationen des Stadratspräsidenten

Verhandlung

Stadratspräsident Wyss Christoph begrüsst die Anwesenden zur vierten Stadtratssitzung. Im Speziellen begrüsst er als Auskunftsperson Muralt Christoph, Leiter Finanzen.

Der Vorsitzende dankt der Verwaltung und den entsprechenden Organisationskomitees für die Organisation des Wirtschaftsapéros und der Sendung "SRF bi de Lüt". Es waren beides hervorragende Anlässe. Das Wirtschaftsapéro hatte Ausstrahlung auf die Burgdorfer Wirtschaft und die Sendung "SRF bi de Lüt" in die ganze Schweiz.

SRB: 2017-104 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Informationen aus dem Gemeinderat

Verhandlung

Stadtpräsident Berger Stefan stellt den Legislaturplan 2017-2020 vor. Das Motto der kommenden Legislatur ist "Burgdorf dynamisch unterwegs". Bis 2020 wird sich einiges tun. Stichworte dazu sind Bahnhofquartier, neuer Campus auf dem Gsteig, Standortförderung, Casino Theater, Kulturhalle, Schloss und diverse Grossanlässe. Burgdorf bleibt ein attraktiver Standort für Menschen und Unternehmungen an zentraler Lage im Emmental. Zusammen mit der Verwaltung hat der Gemeinderat (GR) in den letzten fünf Monaten in diversen Retraiten und Sitzungen den Legislaturplan 2017-2020 der Stadt Burgdorf erarbeitet. Damit legt der GR seine Schwerpunkte und strategischen Ziele für die nächsten vier Jahre fest. Er ist eine Gesamtsicht und ein gemeinsamer Nenner der angestrebten künftigen Entwicklung Burgdorfs. Als Basis diente das übergeordnete Leitbild aus dem Jahre 2012. Es macht keinen Sinn, alles im Detail zu erläutern, der SR hat ein gedrucktes Exemplar des Legislaturplans erhalten. Burgdorf soll und wird auch in den nächsten Jahren weiter wachsen. Wir streben ein

moderates Wachstum der Wohnbevölkerung und ein Wachstum der Arbeitsplätze an. Dynamisch unterwegs zu sein, bedeutet für uns aber nicht einfach nur quantitatives Wachstum, sondern damit verbunden sind auch qualitative Entwicklungen und Fortschritte, die alle Lebensbereiche wie Bildung, Kultur, Sport, Freizeitangebote und Mobilität umfassen. Diese Entwicklungen sind ja zum Teil schon seit längerem im Gang und diese wollen wir fortsetzen. Burgdorf hat als Wirtschaftsstandort einen guten Ruf und Potential, welches es zu nutzen und weiter auszubauen gilt. Dabei dürfen wir uns nicht als kleinen, isolierten Wirtschaftsraum verstehen. Im Vordergrund steht die Wertschöpfung in Burgdorf, aber auch Wertschöpfung in der Region, sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen für neue und ansässige Unternehmen. Burgdorf muss auch im Bereich Bildung in der kommenden Legislatur Schwerpunkte setzen. Die Vernetzung der Technischen Fachschule wie auch dem TecLab mit den bestehenden Bildungsinstitutionen und den regionalen Unternehmen ist neben der Schulraumplanung eine der wichtigsten Aufgaben. Als Stadt haben wir uns zum Ziel gesetzt, eine aktive und massgebliche Rolle bei der Ausgestaltung des TecLab zu übernehmen. Wir werden deshalb voran gehen, Ideen entwickeln und diese bei der Planung der Inhalte einbringen. Es muss unser Ziel sein, dass das TecLab zu einem Ort von dereinst überregionaler Ausstrahlung wird. Ein Ort wo Schulklassen aus der ganzen Schweiz Projektwochen durchführen und Unternehmen von Weiterbildungen in den Bereichen Technik oder Lifescience profitieren können. Bedingung bei allen Vorhaben der Legislaturplanung sind gesunde Finanzen damit wir handlungsfähig bleiben. In diesem Bereich haben wir uns im GR ein hohes Ziel gesetzt. Die zuletzt sehr tiefe Selbstfinanzierung bei Neuinvestitionen soll in der kommenden Legislatur über den finanziellen Planungshorizont von vier Jahren mindestens 50% betragen. Wir erhoffen uns da eine Stabilisierung der Schuldenlast. Dies verlangt aber eine Selbstdisziplin im GR wie auch im SR. In der kommenden Legislatur will sich Burgdorf also einen Namen schaffen, als Ort an dem es viel zu sehen und zu erleben gibt, als Ort an dem es sich lohnt eine Firma zu eröffnen und zu wohnen, als Ort mit guter öffentlicher Infrastruktur und guten kulturellen wie auch touristischen Angeboten. Ein "Place to be" also.

SRB: 2017-105 | Registratur-Nr. 1.10.1000

Wahl und Konstituierung der Volksschulkommission (VSK) für die Amtsperiode August 2017 bis Juli 2020

Verhandlung

Stadratspräsident Wyss Christoph teilt mit, dass über die beiden Antragspunkte einzeln abgestimmt wird. Zuerst erfolgt die Wahl der sieben Mitglieder und im Anschluss die Wahl des Präsidenten der VSK.

Seitens des SR erfolgen keine Bemerkungen.

Abstimmung

Mitglieder VSK
Seiler Keller Jeannine, BDP
Kolb Martin, FDP
Wahli Simone, Grüne
Aeschbacher Cornelia, SP
Geiser Urs, SP
Niffenegger Simon, SVP
Wüthrich Mirjam, SVP

Beschluss

Der Stadtrat wählt mit 37 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung die oben aufgeführten Mitglieder in die Volksschulkommission.

Abstimmung

Präsident VSK
Kolb Martin, FDP

Beschluss

Der Stadtrat wählt mit 38 Ja Stimmen Kolb Martin als Präsident der Volksschulkommission.

SRB: 2017-106 | Registratur-Nr. 1.10.1000.50

Ersatzwahl Geschäftsprüfungskommission (GPK); Demission Dani Beck

Verhandlung

Stadratspräsident Wyss Christoph dankt Stadtrat Beck Daniel für seine geleistete Arbeit.

Seitens des SR erfolgen keine Bemerkungen.

Abstimmung

1. Der Stadtrat wählt Herr Marcel Meier, Eichenweg 1, 3400 Burgdorf, SVP, als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission.
2. Mit dem weiteren Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt.

Beschluss

Der Stadtrat genehmigt mit 37 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung die Anträge.

SRB: 2017-107 | Registratur-Nr. 2.

Kreditabrechnung Gesamtsanierung Krematorium, Friedhof 8

Verhandlung

Stadratspräsident Wyss Christoph teilt mit, dass Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice bei diesem Geschäft den abwesenden Gemeinderat Bucher Theophil vertritt.

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice informiert, dass es sich um ein 5 Mio. Franken Projekt handelt. Bei der Abrechnung ist ersichtlich, dass überall die Projektkosten mit plus minus 10% eingehalten werden konnten. Das hat dazu geführt, dass ein Überschuss resultiert und das Krematorium günstiger abgerechnet werden kann. Bei der Ausstattung wurde ein Drittel mehr ausgegeben. Beim Besucherraum, wo die Verstorbenen aufbahrt werden, wurde die Farbgebung angepasst und die Eingangstüre zum Kühlbereich mit Vorhängen versehen. Man wollte dem Ort mehr Atmosphäre geben. Es soll für die Seele der Hinterbliebenen ein guter Moment sein, um sich vom Verstorbenen zu verabschieden. Trotz dieser Mehrkosten bei der Ausstattung ist der Raum sehr schön geworden. Die Kreditabrechnung schliesst mit einem Minderertrag ab. Der SR wird gebeten, der Kreditabrechnung zuzustimmen.

Seitens des SR erfolgen keine Bemerkungen.

Abstimmung

Die Kreditabrechnung über die Ausführung der Gesamtsanierung der Liegenschaft Friedhof Nr. 8, Abdankungshalle, Aufbahrungsräume und Krematorium, mit einem Kostenaufwand von brutto CHF 4'891'325.74, Minderausgaben von brutto CHF 23'674.26 (0.48%) und Nettoausgaben von CHF 4'864'977.44 wird genehmigt.

Beschluss

Der Stadtrat genehmigt mit 38 Ja Stimmen die Kreditabrechnung.

SRB: 2017-108 | Registratur-Nr. 2.22.2210.20

Sanierung Simon-Gfeller-Strasse - Ausführungskredit

Verhandlung

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderat Rappa Francesco teilt mit, dass wie bei der Sanierung Bahnhofstrasse, die der SR an der letzten Sitzung überwiesen hat, soll der GEP Massnahme Leitungersatz Simon-Gfeller-Strasse genüge getan werden. Durch diesen Ersatz sollen die angrenzenden Liegenschaften vor Rückstau geschützt werden. Auch hier ist die Leitung im Ereignisfall zu klein und überlastet. Mit dem vorliegenden Projekt sollen sämtliche Werkleitungen (Kanalisation, Wasserversorgung, Elektrizitätsversorgung) und teilweise der Strassenoberbau (Koffer und Belag) erneuert werden. In den Abschnitten, in welchen der Strassenoberbau erneuert wird, werden, wenn nötig, die Randabschlüsse ersetzt und die Strassenentwässerung angepasst. Der Projektperimeter umfasst die Simon-Gfeller-Strasse sowie die angrenzenden Querstrassen. Die Massnahmen wurden im Rahmen der Projektierung mit der Localnet AG festgelegt. Das Projekt soll gemeinsam umgesetzt werden. Im Bereich der städtischen Parzelle muss die Sanierung durch die Einwohnergemeinde ausgeführt werden. Die Hausanschlüsse der Gas-, Wasser- und Elektroversorgung werden ebenfalls mehrheitlich saniert. Wie in der Stadtratsvorlage detailliert beschrieben entsprechen die Kosten der MIP. Die Kosten belaufen sich bei der Abwassersanierung auf Fr. 400'000.-- und beim Strassenbau auf Fr. 335'000.--. Der GR beantragt die Genehmigung der Anträge.

Seitens des SR werden keine Bemerkungen gemacht.

Abstimmung

1. Das Projekt für die Sanierung der Abwasserleitung und Strasse in der Simon-Gfeller-Strasse wird genehmigt.
2. Für die Ausführung der Abwasserentsorgung wird ein Kredit von CHF 400'000 bewilligt (Sachgruppen-Nr. 5032.01 Tiefbauten Abwasserbeseitigung, Kostenstellen-Nr. 2210.5032.06 Sanierung Abwasserentsorgung Simon-Gfeller-Strasse).
3. Für die Ausführung Strassenbau wird ein Kredit von CHF 335'000 bewilligt (Sachgruppen-Nr. 5010.01 Strassen/Verkehrswege, Kostenstellen-Nr. 2400.5010.11 Sanierung Strasse Simon-Gfeller-Strasse).
4. Der Gemeinderat wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.

Beschluss

Der Stadtrat genehmigt mit 38 Ja Stimmen die Anträge.

SRB: 2017-109 | Registratur-Nr. 1.10.1000.90
Geschäftsbericht 2016

Verhandlung

Stadtratspräsident Wyss Christoph stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Stadtrat Gerber Thomas, namens der GPK, teilt mit, dass man bereits am 9. Mai 2017, so früh wie noch nie, im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung mit dem GR den Geschäftsbericht behandelt hat. Als Auskunftspersonen standen Stadtpräsident Berger Stefan, sämtliche Mitglieder des GR sowie von der Verwaltung Hofer Peter, Leiter Finanzdirektion, und Stadtschreiber Schenk Roman zur Verfügung. Wie gewohnt wurden die kritischen Fragen der GPK kompetent beantwortet. Das frühzeitige Ansetzen der Sitzung hat Früchte getragen. In den Fraktionen wurde deshalb wohl nicht mehr viel Korrekturpotenzial gefunden. Dem GR, der Verwaltung und der GPK sei Dank. Der Geschäftsbericht 2016 wurde erstmals nach HRM2 erstellt. Somit entfallen einige zahlenmässige Vergleichsmöglichkeiten mit dem Vorjahr, dies wird nächstes Jahr aber automatisch korrigiert. Die Struktur und der Aufbau des Geschäftsberichtes sind allseits bekannt. Allfällige Anpassungen werden in der NPM-Kommission diskutiert. Die Übersichtlichkeit, der Informationsgehalt und die Darstellung sind gut. Der erreichte Standard hat im elften Jahr ein sehr gutes Niveau erreicht und bietet der Leserschaft mit erträglichem Zeitaufwand interessante Informationen zu unserer Stadt über das vergangene Jahr. Die GPK dankt allen Beteiligten für die geleistete Arbeit. Gemäss Artikel 121 der Kantonalen Gemeindeverordnung hat die Gemeinde ein Organ einzusetzen, das die Ergebnisse der Leistungs- und Wirkungsmessung nach NPM überprüft. In der Stadt Burgdorf ist diese Aufgabe mit Artikel 36 Absatz 4 im Stadtratsreglement der GPK übertragen. Hauptaufgabe dabei ist es, jährlich die Berichterstattung über die Zielerreichung zu prüfen und den SR über das Prüfergebnis zu informieren. Die GPK überprüfte im Rahmen der Ergebnisprüfung die Leistungs- und Wirkungsmessung sowie die wirkungsorientierte Verwaltungsführung. Es handelt sich dabei um eine Nachprüfung von abgeschlossenen Vorgängen. Es geht darum, zu prüfen, ob die Daten über die Standards und Indikatoren richtig erhoben, zusammengestellt, ausgewertet und kommentiert werden. Die Ergebnisse der GPK werden anschliessend in einem Bericht zusammengefasst. Zusätzlich zur standardisierten Überprüfung hat die GPK auch die Umsetzung der bisherigen Empfehlungen überprüft. Die Ergebnisprüfung erfolgte am 18. Mai 2017 in einer ganztägigen Veranstaltung. Die GPK hat wiederum drei Prüfteams gebildet und insgesamt sechs Produktgruppen in fünf Verwaltungsabteilungen unter Beizug von Auskunftspersonen der Stadtverwaltung überprüft. Die Gespräche verliefen konstruktiv und in einem offenen Rahmen. Die GPK dankt der Verwaltung und den Auskunftspersonen für ihre Kooperationsbereitschaft. Die Ergebnisse wurden protokollarisch festgehalten und später in der Gesamtkommission erläutert. Dabei wurden einige Empfehlungen abgegeben, insbesondere bezüglich Aussagekraft und Anpassung einzelner Wirkungs- und Leistungsziele. Die GPK bestätigt, dass der Geschäftsbericht aussagekräftig und richtig ist. Die GPK verzichtet darauf, die Jahresrechnung im Detail zu erläutern. Die zuständige Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice wird diese Aufgabe sicherlich übernehmen. Grundsätzlich präsentiert sich die Jahresrechnung recht erfreulich. Sie schliesst in der Erfolgsrechnung mit einem Überschuss von 0.9 Mio. Franken ab, gegenüber dem Budget eine Besserstellung von fast 0.7 Mio. Franken. Nach Vorgaben von HRM2 wurden 2016 auch zusätzliche Rückstellungen von über 1 Mio. Franken gemacht, welche wohl einmalig angefallen sind. Betrachtet man allerdings die Geldflussrechnung, so ist ein betrieblicher Cashloss von zirka 6.7 Mio. Franken, will mehr oder weniger heissen, dass die Stadt Burgdorf für das Tagesgeschäft 6.7 Mio. Franken mehr ausgegeben als eingenommen hat, alles andere als schön. Zudem besteht bei einem Schuldenbestand von zirka 115 Mio. Franken oder rund 3.5 Mio. Franken mehr als im Vorjahr, wahrlich kein Grund zur Euphorie. Der Selbstfinanzierungsanteil für Investitionsausgaben ist nach wie vor sehr gering. Dazu kommt, dass nach HRM2 sämtliche aktivierte Positionen abgeschrieben werden müssen, was künftige Erfolgsrechnungen zusätzlich belasten wird. Auch die Zuverlässigkeit, respektive eben die fehlende Zuverlässigkeit betreffend kantonalen Abgaben und kantonalem Lastenausgleich erschwert die seriöse Finanzplanung auf Stufe Gemeinde. Die GPK empfiehlt dem SR einstimmig, die Beschlussanträge des GR und somit den Geschäftsbericht 2016 zu genehmigen.

Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice teilt mit, dass sie zu diesem Rechnungsabschluss noch nicht viel beigetragen hat. Der Dank geht an alt Gemeinderat Urech Peter sowie an die Finanzdirektion. Der Grundaufbau des Geschäftsberichtes seit Einführung von NPM ist unverändert und hat sich in den vergangenen Jahren zu einem bewährten Arbeitsinstrument entwickelt. Mit der Einführung von HRM2 auf das Jahr 2016 hin ändert der Rechnungsteil im Geschäftsbericht. Der Rechnungsteil ist auf den Seiten 33 bis 87 zu finden. Da die vorgegebenen Formulare im Querformat vom Kanton zur Verfügung gestellt werden, erscheint dieser Teil im gleichen Format. Ausserdem ist der Rechnungsteil nun etwas umfangreicher als unter HRM1, 54 Seiten anstelle von 38 Seiten im Jahr 2015. Im Rechnungsjahr 2016 erzielt die Stadt Burgdorf einen Gewinn von 0.9 Mio. Franken im Gesamthaushalt. Im Budget 2016 wurde lediglich mit einem Gewinn von 0.2 Mio. Franken gerechnet. Der für die Stadt Burgdorf wichtige Allgemeine Haushalt (Steuerfinanzierter Bereich) schliesst mit einem Verlust von 1.1 Mio. Franken ab, rund Fr. 100'000.-- besser als im Budget 2016 vorgesehen. Der Bilanzüberschuss (unter HRM1 Eigenkapital) erhöht sich aber gleichwohl um 0.6 Mio. Franken, da nebst dem Ergebnis des Allgemeinen Haushaltes (Verlust von 1.1 Mio. Franken) auch die Gewinne der Spezialfinanzierungen Unterhalt Liegenschaften (0.7 Mio. Franken) und Übertragung Verwaltungsvermögen Localnet AG (1.1 Mio. Franken) gutgeschrieben werden. Mit dem erfreulichen Ergebnis entwickelt sich die finanzielle Lage der Stadt Burgdorf mittelfristig in eine positive Richtung. Zu bedenken ist aber, dass ohne die Auflösung der Spezialfinanzierung Übertragung Verwaltungsvermögen Localnet AG der Bilanzüberschuss jährlich um rund 0.5 Mio. Franken sinken würde. Der GR ist deshalb weiterhin bestrebt, den steuerfinanzierten Bereich ausgeglichen zu gestalten. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt rund 27 Prozent und die langfristigen Finanzverbindlichkeiten konnten kurzfristig um 3.5 Mio. Franken gesenkt werden. Per Ende 2016 besteht noch eine Verpflichtung in Höhe von 100 Mio. Franken. Auch diese beiden Grössen sind weiterhin im Auge zu behalten, kann doch ein Grossteil der Investitionen nicht selbstfinanziert werden und bei einem Schuldenbestand von 100 Mio. Franken hätte ein kommender Zinsanstieg mittelfristig massive Auswirkungen auf den Finanzhaushalt der Stadt Burgdorf. Die Sachgruppen (SG) auf Stufe 2-stellig weisen teilweise grössere Abweichungen auf. Die SG 30 Personalaufwand ist um brutto 1.7 Mio. Franken höher ausgefallen. Die Bildung der Rückstellung im Zusammenhang mit den Guthaben aus Mehrstunden und Ferien des städtischen Personals schreibt HRM2 vor und sie fallen ins Gewicht. Brutto hat dieser Geschäftsfall einen einmaligen Mehraufwand von 1.2 Mio. Franken zur Folge, welcher jedoch dem Bilanzüberschuss entnommen werden kann. Die Mehrleistungen (Rechnung 2016 = Fr. 150'000.-) belasten die Erfolgsrechnung auch künftig. Ausserdem musste der vom SR mit Budgetbeschluss vom 2. November 2015 gestrichene Leistungslohnanteil von 1% als gebundene Ausgabe in der Rechnung berücksichtigt werden (rund Fr. 200'000.--). Die SG 36 Transferaufwand erzielte ein um 3.8 Mio. Franken besseres Resultat als geplant. Verantwortlich dafür zeichnen sich die internen Verrechnungen zwischen Allgemeinem Haushalt und Spezialfinanzierungen, welche über die Kontengruppe 36 anstelle 39 verbucht werden müssen (Minderaufwand SG 39 Interne Verrechnungen) und die höheren Beiträge an Gemeinwesen (Lastenausgleichsberechtigt). Ausserdem ist auch die Wertberichtigung der Beteiligung an der REZE AG in der SG 36 enthalten (Fr. 841'000.--). In der SG 40 Fiskalertrag wurden rund Fr. 858'000.-- weniger Steuern vereinnahmt. Vor allem die Vermögenssteuern Natürliche Personen, Gewinn- und Kapitalsteuern Juristische Personen sowie Steuerteilungen Juristische Personen weisen tiefere Eingänge auf. Die Einkommenssteuern Natürliche Personen und Quellensteuern wie auch die übrigen direkten Steuern (Grundstückgewinn, Erbschaft- und Schenkung) sind demgegenüber etwas angestiegen. Bei der SG 42 Entgelte fallen vor allem die höheren Bussenerträge von brutto Fr. 922'000.-- ins Gewicht. Die SG 44 Finanzertrag erzielt vor allem dank den Aufwertungen von Beteiligungen, nicht budgetierter Ertrag von Fr. 946'000.--, ein viel besseres Ergebnis. In der SG 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen ist eine grosse Differenz entstanden, weil der überwiegende Teil der Entnahmen direkt über das Bilanzkonto abgewickelt wird und nicht über die Erfolgsrechnung. Dieser Umstand war zum Zeitpunkt der Budgeterstellung noch nicht bekannt. Wie auch in der SG 36 ist der Umsatz in der SG 46 Transferertrag stark angestiegen. Einerseits wurden die internen Verrechnungen zwischen Allgemeinem Haushalt und Spezialfinanzierungen über die SG 36 - 46 anstelle 39 - 49 verbucht und aufgrund der höheren Beiträge, siehe auch SG 36, sind auch die Rückerstattungen aus dem Lastenausgleich angestiegen. Die Bilanzsumme hat sich unter HRM2 im Vergleich zu Saldo per Ende 2015 um etwa 35 Mio. Franken erhöht. Dies ist auf die Neubewertung des Finanzvermögens zurückzuführen. Kontengruppen 107 und 108 in den Aktiven sowie Kontengruppe 296 in den Passiven. Die weitere Zunahme begründet sich durch die Investitionen in das Verwaltungsvermögen um netto 3 Mio. Franken. Investitionen abzüglich Abschreibungen. Das Fremdkapital hat insgesamt um etwa 4 Mio. Franken zugenommen. Der Bilanzüberschuss, vorher

Eigenkapital, beläuft sich auf 5.9 Mio. Franken. Im Vorjahr betrug dieses 7 Mio. Franken. Nebst dem Zuwachs bestehend aus dem Jahresgewinn von rund Fr. 643'000.-- wurde die Rückstellung für Mehrleistungen des Personals von 1 Mio. Franken über den Bilanzüberschuss abgebucht. Im Jahr 2016 wurden Nettoinvestitionen von rund 5 Mio. Franken realisiert. Davon entfielen 3.3 Mio. Franken auf den Allgemeinen Haushalt und 2.9 Mio. Franken auf den Spezialfinanzierten Haushalt. Im Allgemeinen Haushalt resultierte bei den Darlehen eine Nettorückzahlung von Fr. 934'000.--. Die wichtigsten Projekte sind Abwasserentsorgung 1.5 Mio. Franken, Öffentliche Verkehrsflächen/Strassenbau 1.3 Mio. Franken, Parkraumbewirtschaftung Bushof, Parkplatz Hallenbad, Parkhaus 0.7 Mio. Franken sowie Umgliederung Finanz-/Verwaltungsvermögen netto, Land/Liegenschaften 0.9 Mio. Franken. Der Jahresabschluss 2016 fällt um 0.7 Mio. Franken besser aus als vorausgesagt. Eine Prognose zu stellen für das erste Jahr nach HRM2 war schwierig. Die Budgeterstellung 2016 erfolgte bis Mitte 2015. Die Zukunft wird Änderungen mit sich bringen. Bekannte Neuerungen werden ins Budget 2018 einfließen. Die Hochrechnung zum Jahresabschluss zeigt keine grösseren Abweichungen. Im Budget 2017 wird mit einem Gewinn von Fr. 35'000.-- gerechnet. Die grossen Einflussfaktoren Kantonsabgaben und Steuereinnahmen sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bekannt. Mit der Spezialfinanzierung Steuerausgleich mit einem Saldo von 3.7 Mio. Franken haben wir grössere Planungssicherheit. Gemäss Finanzplanung rechnen wir in den Jahren bis 2020 mit einem knapp ausgeglichenen Finanzhaushalt. Die Schuldenentwicklung und die Selbstfinanzierung sind zu beobachten. Die Legislaturplanung sieht finanzielle Ziele vor. Die Finanzlage der Stadt Burgdorf hat sich weiter stabilisiert. In den Bilanzüberschuss, Steuerfinanzierter Bereich und Selbstfinanzierung Grabunterhalt und Selbstfinanzierung Unterhalt Liegenschaften und Selbstfinanzierung Übertragung Verwaltungsvermögen, mindestens null Franken überführen. Bilanzüberschuss gemäss Finanzstrategie halten. Die Schuldenlast ist tragbar. Selbstfinanzierungsgrad im steuerfinanzierten Bereich auf 50% erhöhen. Die Nettoschuld in Franken pro Einwohner. Fremdkapital, Finanzvermögen des Gesamthaushaltes inklusive Spezialfinanzierungen, darf maximal Fr. 1'300.-- nicht übersteigen. Per 31. Dezember 2016 betrug diese Fr. 1'110.--. Der GR beantragt dem SR, den Geschäftsbericht 2016 zu genehmigen.

Stadratspräsident Wyss Christoph informiert über das weitere Vorgehen. Zuerst erfolgt die allgemeine Diskussion und im Anschluss die Detailberatung.

Stadtrat Greisler Yves, namens der BDP-Fraktion, dankt der Verwaltung und dem GR für die Ausarbeitung des Geschäftsberichtes 2016. Die BDP-Fraktion hat den Bericht analysiert und diskutiert. Es war erneut eine Fülle an Informationen, die es zu analysieren galt. Unter anderem sind in den Produktgruppen Leistungsziele aufgefallen, die man neu beurteilen und überprüfen sollte, ob sie noch zeitgemäss sind. Weiter ist aufgefallen, dass nebst den bewilligten Nachkrediten durch den GR, bei den Überschreitungen der Voranschlagskrediten in gewissen Produktgruppen grundsätzlich genügend Reserven im Budget eingeplant worden sind. Jedoch haben die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr bei gewissen Produktgruppen zugenommen. Die BDP-Fraktion hofft, dass mit der Überarbeitung des Geschäftsberichtes dieser in Zukunft schlanker strukturiert und besser lesbar daherkommt. Die BDP-Fraktion folgt den Anträgen des GR und wird den Geschäftsbericht 2016 einstimmig genehmigen.

Stadtrat Grimm Thomas, namens der FDP-Fraktion, informiert, dass man den Geschäftsbericht 2016 eingehend diskutiert hat. Es wurde bereits viel über die Zahlen gesagt. Die FDP-Fraktion dankt der Verwaltung für die geleistete Arbeit. Es ist erfreulich, dass ein Überschuss resultiert und die Rechnung um 0.7 Mio. Franken besser abschliesst als budgetiert. Es ist zudem erfreulich, wie auf der Seite 233 der Sozialdirektion steht, dass die Sozialdirektion die Klienten ermuntert hat, weil der Referenzzinssatz auf 1.75 gesenkt wurde, eine Mietsenkung zu beantragen. So konnte man Fr. 58'000.-- einsparen. Es ist zwar ein Tropfen auf den heissen Stein, aber auch dieser Betrag hilft, die Kasse zu füllen. Die FDP-Fraktion stimmt den Anträgen des GR einstimmig zu.

Stadtrat Beck Daniel, namens der SVP-Fraktion, dankt dem GR und der Verwaltung für die Erstellung des Geschäftsberichtes. Es liegt ein gut lesbarer und mit der Nachlieferung des Anhangs der Bildungsdirektion ein umfassender und informativer Bericht vor. Über das Jahresergebnis wurde bereits viel gesagt. Es ist erfreulich, dass das Jahresergebnis gegenüber dem Budget erneut besser ausfällt und das erst noch auf der Ertragsseite. Es darf jedoch nicht vergessen werden, dass das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit sowie das operative Ergebnis leider schlechter ausgefallen ist als budgetiert.

Deshalb ist ein kostenbewusstes Handeln auch in Zukunft in allen Direktionen weiterhin dringend angezeigt.

Stadtrat von Arb Peter, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass man den Geschäftsbericht mit grossem Interesse besprochen hat. Es hat ziemlich viel Zeit gebraucht, aber es hat sich gelohnt. Die SP-Fraktion dankt dem GR und der Verwaltung für den wiederum umfangreichen Geschäftsbericht 2016. Die Jahresrechnung im Geschäftsbericht liegt nach HRM2 vor. Es ist erfreulich, dass sich die Zahlen besser als budgetiert präsentieren. Die Besserstellung von rund Fr. 700'000.-- wird erfreulich zur Kenntnis genommen. Bei den Kennzahlen ist der Bruttoverschuldungsanteil eher hoch und der Selbstfinanzierungsgrad eher tief. Dies führt auch dazu, dass bei Neuinvestitionen meistens die Schulden ansteigen. Man will das Ganze auch von der positiven Seite anschauen. Der Geschäftsbericht ist eigentlich eine Geschichtsschreibung. Der SR hat im letzten Jahr Kreditvorlagen zugestimmt für zirka 7 Mio. Franken. Diese Vorlagen waren wichtig und richtig. Es ging dabei unter anderem um die Sanierung der Fussballfelder Neumatt und die Kulturhalle Sägegasse. Es war Nachholbedarf in Burgdorf vorhanden. Burgdorf investiert für zukünftige Generationen. Man hat gute Lösungen gefunden. Die Verantwortlichen haben auch gute Lösungen vorgelegt. Im Geschäftsbericht 2016 sind auch die Legislaturziele der letzten Legislatur aufgeführt. Dabei sticht die Frühförderung heraus, die leider nicht umgesetzt werden konnte. Seitens der SP möchte man die Frühförderung möglichst schnell installieren. Die Bildung ist unser Rohstoff, in Burgdorf, im Kanton und in der Schweiz. Die Bildung ist ein wichtiger Punkt. Die Aufgaben müssen angepackt werden und man freut sich auf die weiteren Taten. Heute hat eine Sitzung der NPM Kommission stattgefunden. Man ist überzeugt, dass eine Optimierung des Geschäftsberichtes möglich ist. Der Geschäftsbericht soll noch besser lesbar sein und dünner werden. Dem SR können voraussichtlich per Ende Jahr oder anfangs 2018 entsprechende Vorschläge unterbreitet werden. Die SP-Fraktion wird den Anträgen des GR zustimmen. Allfällige Detailpunkte und Fragen werden bei der Detailberatung vorgebracht.

Stadträtin de Quervain Anna, namens der Grünen-Fraktion, würdigt den erfreulichen Geschäftsbericht 2016 und dankt der Verwaltung für die geleistete Arbeit. Die Grünen-Fraktion ist mit dem Ergebnis zufrieden und wird den Anträgen des GR zustimmen. Trotzdem wurden einige Themen, die der Grünen-Fraktion am Herzen liegen, namentlich Frühförderung und das genossenschaftliche Wohnen, nicht in Angriff genommen oder konnten nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Wie man der heute publizierten Legislaturplanung entnehmen konnte, ist die Einführung der Frühförderung und das Schaffen von Rahmenbedingungen für günstigen Wohnraum, auch Ziel der aktuellen Legislaturplanung. Die Grünen-Fraktion begrüsst dies sehr und erwartet gespannt konkrete Umsetzungsvorschläge.

Stadträtin Bossard-Jenni Tabea, namens der EVP, dankt der Verwaltung und dem GR ganz herzlich für den vorliegenden Geschäftsbericht. Die EVP ist erfreut über das positive Ergebnis. Ein Augenmerk gilt aber HRM2, weil die tieferen Abschreibungen zum besseren Ergebnis geführt haben. Bei den Problemen, die wir vielleicht später haben, weil wir weniger finanzielles Volumen für Investitionen haben, dürfen wir nicht abwarten, bis wieder etwas auftaucht, wir müssen jetzt mit sparen beginnen. Die EVP wird den Anträgen des GR zustimmen.

Stadtrat von Känel Ulrich, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass man den Geschäftsbericht gut studiert hat. Grundsätzlich ist man der Überzeugung, dass in der Verwaltung kompetente und engagierte Mitarbeitende arbeiten, deshalb ein anerkennender Dank an die Verwaltung. Ein grosses Merci geht auch an die Verantwortlichen mit Führungsposition sowie den Mitarbeitenden, welche die Arbeiten ausführen. Die GLP-Fraktion wird den Anträgen des GR zustimmen. Es gibt verschiedene Punkte, die positiv oder weniger positiv aufgefallen sind. Die GLP-Fraktion wird noch auf die Verwaltung zugehen um Detailfragen im Nachhinein zu klären. Die GLP-Fraktion hat jedoch eine Bemerkung zur Legislaturplanung zum Legislaturziel 1.1. Dort steht, dass die Vorarbeiten bei der Markthalle planmässig durchgeführt werden konnten, aber die hoch gesteckten Erwartungen noch nicht zufriedenstellend sind. Es sind keine hoch gesteckten Erwartungen, sondern hoch getriebene Erwartungen. Man hofft, dass es möglichst schnell entsprechend verbessert wird. Sorgen bereitet vor allem, dass beim gesamten Haushalt im operativen Ergebnis gegenüber dem Budget eine grosse Diskrepanz vorliegt. Im Budget rechnet man mit Fr. 221'000.-- und nachher liegt ein Minus von 1.7 Mio. Franken vor. Durch ein ausserordentliches Ereignis konnte das Ergebnis auf Fr. 911'000.-- korrigiert werden. Das ist zwar

schön und wird anerkannt, aber der Gewinn ist deshalb nicht entsprechend nachhaltig. Eine weitere Bemerkung betrifft den Beteiligungsspiegel. Auf der Seite 77 werden die Risiken aufgeführt. Aus Sicht der GLP-Fraktion sind die Risiken nicht vollständig aufgeführt. Bei einer Überarbeitung würde es sich lohnen diese entsprechend zu ergänzen. Stadtrat von Känel Ulrich schliesst sein Votum mit einer Aussage, die auf der Seite 245 im Geschäftsbericht steht: "Im Auge zu behalten sind weiterhin der Bruttoverschuldungsgrad und die Selbstfinanzierung. Diese beiden Kennzahlen weisen nach wie vor ungenügende Werte auf." Stadtpräsident Berger Stefan hat in seinem Votum betont, dass in den nächsten vier Jahren ein Selbstfinanzierungsgrad von 50% angestrebt wird. Dies kann die GLP-Fraktion unterstützen. Die GLP-Fraktion dankt für die geleistete Arbeit, aber auch für die Arbeit, die noch geleistet wird.

Stadtrat Dür Hermann möchte wissen, welche Risiken nicht berücksichtigt worden sind.

Stadtrat von Känel Ulrich, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass es bei der Tabelle eine Kolonne hat für Risiken und nur bei einer ist etwas aufgeführt. Man ist überzeugt, wenn noch weitere Überlegungen gemacht werden, was alles für Risiken vorhanden sind, würde man noch das eine oder andere finden. Als Beispiel sei die Markthalle erwähnt. Das Risiko besteht, dass man irgendwann einmal wieder Geld einschiessen muss. Aus der heutigen Sicht und der gemachten Bemerkung heute Abend ist es nicht unwahrscheinlich. In der heutigen Geschäftswelt gehört auch dazu, dass man risikobehaftete Zukunftsperspektiven aufzeigt, was eventuell passieren könnte und wo Risiken vorhanden wären. Es gibt noch viele andere Punkte, aber man will nicht zu ausführlich werden.

D e t a i l b e r a t u n g

(Seiten bzw. Produktgruppen ohne Bemerkungen werden nicht aufgeführt.)

Allgemeiner Teil / Seite 3 bis 89

Stadtrat Beck Daniel, namens der SVP-Fraktion, hat eine Frage auf der Seite 76 zur Ziffer 11.4 zum Rückstellungsspiegel. Es ist aufgefallen, dass dank HRM2 auch die Rückstellung für die geleistete Mehrarbeit des Personals in Franken aufgeführt sind. Es wäre interessant zu wissen, ob bei diesen Rückstellungen für geleistete Mehrarbeit alle Funktionen der Stadtverwaltung berücksichtigt worden sind. Aufgefallen sind zudem die hohen Rückstellungen für Mehrstunden von über einer Monatsarbeitszeit pro Person. Dies erscheint eher unüblich. Man geht deshalb davon aus, dass diese Situation bei einer allfälligen künftigen Überarbeitung des entsprechenden Reglements dementsprechend auch berücksichtigt wird.

Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice teilt mit, dass alle Stunden der diversen Funktionen und Mitarbeitenden berücksichtigt wurden.

Stadtrat Käsermann Fabian, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass Stadträtin de Quervain Anna bereits informiert hat, dass die Frühförderung als neues Ziel erfasst ist. Stadtrat Käsermann Fabian hat dies nicht gefunden. Beim Legislaturziel 5.3 und 5.3.3 zum Bau von gemeinnützigem Wohnraum hat man nichts gemacht. Wieso will man dieses Ziel nicht mehr erfassen?

Stadtratspräsident Wyss Christoph teilt mit, dass es bei dieser Frage um die neue Legislaturplanung geht und der GR nicht antworten muss.

Stadtrat Käsermann Fabian teilt mit, dass es eine Bemerkung ist. Im weiteren möchte man zur Jahresrechnung auf der Seite 34 wissen, was unter einseitiger und zweiseitiger Spezialfinanzierung zu verstehen ist.

Muralt Christoph, Leiter Finanzen, orientiert, dass einseitig bedeutet es wird nicht auf Null ausgeglichen. Zweiseitig bedeutet, es wird auf Null ausgeglichen. Zweiseitig hat keinen Einfluss auf den steuerfinanzierten Bereich.

Stadtrat Käsermann Fabian, namens der SP-Fraktion, hat eine weitere Frage auf der Seite 35 und 38 zur Spezialfinanzierung Unterhalt Liegenschaften. Hintergrund ist die Stadtratsdebatte über die Gebäudestrategie vom 7. November 2016, basierend auf einem SP-Antrag aus dem Jahre 2012. Es

wurden ungenügende Finanzen zur Instandhaltung und Instandsetzung von öffentlichen Gebäuden festgehalten. Der Ertragsüberschuss ist aufgrund von tiefen Zinsen und tiefen Vermögenswerten entstanden. Zudem wurden Fr. 180'000.-- mehr als geplant in den Unterhalt investiert. Es stellt sich trotzdem die Frage, ob man bei einem Überschuss von Fr. 670'000.-- diese Mittel nicht in den notwendigen Unterhalt und in Sanierungen investieren könnte. Im neuen Legislaturplan steht, dass pro Jahr Fr. 100'000.-- mehr investiert werden sollen. Es ist unklar, ob die Fr. 100'000.-- im Budget oder bei der Ertragsrechnung anfallen. Auf der Seite 75 wird gebeten, eine Korrektur vorzunehmen. Bei der Tabelle Eigenkapitalnachweis soll irgendwo ein Hinweis gemacht werden, dass es sich um tausend Franken Beträge handelt.

Baudirektion / Seite 118 bis 155

Stadtrat Aeschbacher Yves hat eine Bemerkung zu den Leistungszielen auf der Seite 124. Beim Leistungsziel 20/4 wurden der Baubestand, die Ruhebänke und die Spielgeräte überprüft. Auf der Seite 28 mit der Tabelle der Leistungsziele steht, dass die Prüfung einmal durchgeführt worden ist. Auf der Seite 124 steht, dass der Baubestand und die Ruhebänke einmal und die Spielgeräte zweimal überprüft worden sind. Diese Aussage hat für Verwirrung gesorgt, weil dieses zusammengefasst wurde und nur als einmal überprüft aufgeführt ist.

Sozialdirektion / Seite 214 bis 243

Stadtrat Geiser Urs, namens der SP-Fraktion, hat eine Bemerkung zu einem Satz auf der Seite 232 zur individuellen Sozialhilfe, der sinnstörend ist. Die Gesamtzahl hat zugenommen. Die Ablösequote beträgt stolze 30%. Danach folgt der Satz: "Somit werden jährlich mehr als ein Viertel der abgelösten Fälle durch neue ersetzt." So würden die Zahlen massiv zurückgehen und die Diskussionen könnten uns erspart bleiben. Es sollte heissen, dass vom Ganzen jedes Jahr ein Drittel mehr neue Fälle behandelt werden.

Anhang / Seite 262 bis 284

Stadtrat Aeschbacher Yves möchte auf der Seite 275 beim Ausschuss Integration wissen, warum es so viele vakante Stellen gibt.

Kummer Hans Rudolf, Leiter Bildungsdirektion, teilt mit, dass der Ausschuss Integration neu konstituiert wurde. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Es handelt sich dabei um eine Momentaufnahme.

Stadtrat Käsermann Fabian hat eine Bemerkung zum Anhang der Baudirektion ab Seite 264. Es stellt sich die Frage, wo befinden sich weiterführende Informationen zum Stand der Zielerreichung der Massnahmen vom Energierichtplan. Der Hintergrund ist die Interpellation der SP-Fraktion vom Mai 2015, bei der nach Informationen zur Zielerreichung der Massnahmen vom Energierichtplan gefragt wurde. In der Antwort vom September 2015 wurde auf den Anhang im Geschäftsbericht verwiesen. Die tabellarische Form im Geschäftsbericht ist genügend, aber um einen guten Überblick über die Zielerreichung der Massnahmen im Energierichtplan zu erhalten, wird gewünscht, dass weiterführende Informationen zur Verfügung gestellt werden. Das Anliegen wurde vorgängig bereits bei der Baudirektion deponiert. Für die Zukunft sollen geeignete Lösungen gefunden werden, um solche Informationen bereitzustellen.

Abstimmung

1. Von den in der Kompetenz des Gemeinderates bewilligten Nachkrediten in den Produktgruppen 10, 11, 14, 35 und 60 wird Kenntnis genommen.
2. Die Überschreitungen der Voranschlagskredite in der Jahresrechnung in den Produktgruppen 10, 11, 14, 35 und 60 werden genehmigt.
3. Der Geschäftsbericht der Einwohnergemeinde Burgdorf mit Jahresrechnung 2016, die mit einem Ertragsüberschuss von 911'389.25 Franken abschliesst, wird genehmigt.

Beschluss

Der Stadtrat genehmigt mit 38 Ja Stimmen die Anträge.

SRB: 2017-110 | Registratur-Nr. 1.10.1000.70

Stellungnahmen und Abschreibungsanträge zu den noch nicht erfüllten Motionen, Postulaten und Aufträgen

Verhandlung

Stadtrat Biedermann Peter, namens der GPK, hat zu den noch offenen Vorstössen und Auftrag keine Bemerkungen. Die GPK unterstützt alle Anträge des GR.

SRB: 2017-115 | Registratur-Nr. 1.10.1000.74

Auftrag Michael Ritter und Melanie Wyss (GLP) betreffend Bau von Bus-Buchten entlang der Hauptverkehrsachse

Verhandlung

Stadtrat Ritter Michael, namens der GLP-Fraktion, hat einen Wunsch zur Stadtratsvorlage. Es wäre sinnvoll, wenn wie bis im letzten Jahr ein Dokument vorliegen würde, bei der die ganze Chronologie des Vorstosses und Auftrages ersichtlich ist. Wenn Stadtrat Ritter Michael das Dokument allenfalls nicht gefunden hätte, entschuldigt er sich für seine Bemerkung. Bis jetzt war es so, dass ein Sammeldokument dem SR zur Verfügung stand. Es wäre mühsam, die ganzen Informationen zu suchen. Stadtrat Ritter Michael findet es beim Auftrag betreffend dem Bau von Bus-Buchten wichtig zu wissen, dass der Abänderungsantrag der BDP-Fraktion erfüllt wurde. Der Abänderungsantrag unterscheidet sich stark vom ursprünglich eingereichten Wortlaut. Die GLP-Fraktion unterstützt den vorliegenden Antrag des GR, den Auftrag als erfüllt abzuschreiben.

Stadtrat Käsermann Fabian teilt mit, dass das gewünschte Dokument mit der Chronologie auf der online Sitzungsverwaltung aufgeschaltet ist.

Stadtrat Ritter Michael teilt mit, dass man früher ein Dokument mit allen Informationen vorliegen hatte.

Abstimmung

Der Auftrag wird als erfüllt abgeschrieben.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 38 Ja Stimmen dem Antrag zu.

SRB: 2017-116 | Registratur-Nr. 1.10.1000.71

Postulat SVP und Mitunterzeichnende betreffend Parkplätze im Bahnhofquartier Burgdorf

Verhandlung

Seitens des SR erfolgen keine Bemerkungen.

Abstimmung

Aufrechterhaltung des Postulats.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 38 Ja Stimmen dem Antrag zu.

SRB: 2017-117 | Registratur-Nr. 1.10.1000.71

Motion GLP betreffend Lohnbegrenzung Stadtpräsidium

Verhandlung

Stadtrat Schärf Philipp, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass man Verständnis hat, wenn das Anliegen auf die kommende Legislatur verschoben wird. Die Anstellungsbedingungen werden für vier Jahre fixiert. Wie in der Stellungnahme erwähnt wurde, soll das Anliegen vorangetrieben werden. Die Reglementsänderung soll rechtzeitig vorgelegt werden.

Abstimmung

Aufrechterhaltung der Motion.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 38 Ja Stimmen dem Antrag zu.

SRB: 2017-118 | Registratur-Nr. 1.10.1000

Überparteilicher Auftrag betreffend "parlamentarische Kommission zur Evaluation von NPM"

Verhandlung

Seitens des SR erfolgen keine Bemerkungen.

Abstimmung

Verlängerung der Erfüllungsfrist um zwei Jahre.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 38 Ja Stimmen dem Antrag zu.

SRB: 2017-111 | Registratur-Nr. 1.10.1000.74

Auftrag BDP-Fraktion betreffend "Sole statt Salz"

Verhandlung

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderat Rappa Francesco teilt mit, dass er kaum im Amt mit der Problematik des Winterwetters konfrontiert wurde. Rasch wurde einem vor Augen geführt was es heisst, unterschiedlicher Meinung zu sein. Ungefiltert wurde man mit Erwartungen von Mitbürgerinnen und Mitbürger über getroffene, noch auszuführende und geplante Massnahmen, dazu auch von solchen, welche nicht einmal ins Auge gefasst wurden, bombardiert. Um was ging es dabei? Es hatte mal geschneit und Gemeinderat Rappa Francesco bekam drei Anrufe. Erster Anruf: Wieso räumen sie eigentlich, es hat kaum Schnee auf der Strasse. Wie wäre es mit sparen! Zweiter Anruf: Wieso räumen sie den Schnee so früh weg. Da kann man ja nicht mehr schlafen! Dritter Anruf: Wieso räumen sie den Schnee erst so spät weg. Das könnte man also früher machen, bevor die Strasse weiss ist! Wie der SR daraus entnehmen kann, hier sprechen wir nur von der Schneeräumung. Vom Salz oder nicht Salz, oder eben Sole statt Salz könnte man aber auch noch die eine oder andere Anekdote erzählen. Der Auftrag der BDP-Fraktion ist verständlich und die geforderten Abklärungen respektive Fragen sollten erschöpfend beantwortet sein. Eine Vertiefungsfrage wurde anlässlich der GPK gestellt, nämlich ob eine Messung der Temperatur beim Versuch im Jahr 2011 gemacht wurde. Die Abklärungen haben ergeben, dass dies nicht gemacht wurde. Mit einem Beispiel lässt sich dies aber erklären. Stellt euch vor, nach dieser Sitzung geht ihr nach Hause und möchtet ein richtig schön kaltes Bier geniessen. Leider wurde am Mittag vergessen, das feine Nass in den Kühlschrank zu stellen. Was mach man in diesem Fall? Die Chemiker unter uns -

nämlich der höchste im SR und der Stapi - könnten das sicher besser erklären. Man nehme ein Kübel, fülle diesen mit Eis, stelle die warme Bierflasche hinein und ergänze das Ganze mit Salz. Nach zwei Minuten hat man ein eiskaltes Bier. Und genauso verhält es sich auch mit Sole, nur eben mit dem negativen Effekt, dass alles gefriert. Dies ist in der Antwort detailliert beschrieben. Gegen Sole in Burgdorf sprechen aber vor allem zwei Punkte. Erstens die Kosten für die Aufrüstung im Wagenpark und der Aufbereitungsanlage für die Herstellung von Sole. Zweitens die notwendige Umstellung bei Sole auf einen reduzierten Winterdienst. Dies würde unweigerlich die Werkeigentümerhaftung nach OR Art. 58 sehr strapazieren. Der GR beantragt die Überweisung des Auftrages mit gleichzeitiger Abschreibung.

Stadtrat Aebi Roger, namens der BDP-Fraktion, dankt dem Verfasser für den detaillierten Bericht. Die Begründungen sind klar und umfänglich. Es ist unbestritten, dass jedes Kilo Salz, das nicht gestreut wird, die Umwelt und das Budget schont. Salz kann bei jedem Wetter und jeder Temperatur eingesetzt werden. Beim Einsatz von Sole müssten die Wetterbedingungen, aber auch das richtige Mischverhältnis beachtet werden. Sole eignet sich insbesondere bei Nebel und Kälte optimal, wie es anfangs Jahr der Fall war. Durch den Klimawandel werden die Winter kürzer und es gibt weniger Schnee auf den Strassen. Dadurch sind die Einsparungen kleiner. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist die Umrüstung aller Fahrzeuge nicht sinnvoll und auch nicht vertretbar. Ein guter Ansatz erscheint mit dem differenzierten Winterdienst, die Schneeräumung und den Einsatz von Salz zu optimieren. Es muss nicht jede Strasse schwarz geräumt und gesalzen sein. Es soll vernünftig zu und her gehen. Man muss auf die Bedürfnisse der Bürger eingehen. Die BDP-Fraktion dankt für die Stellungnahme und stimmt dem Antrag zu.

Stadtrat Schärf Philipp, namens der GLP-Fraktion, dankt für die Ausarbeitung des Berichtes. Wenn dieser aufmerksam gelesen wird, sieht man, dass es Versuche mit Sole gegeben hat. Diese mussten relativ schnell abgebrochen werden, weil es nicht tauglich war, der Nutzen zu klein und die Kosten zu hoch. Die Schneeräumung ist eine emotionale Geschichte und wird kontrovers diskutiert. Wenn man im Internet Forschung betreibt, findet man auch andere Fakten. Zum Beispiel aus einer deutschen Stadt. Sole wird dort präventiv und auch geschickt ausgebracht. Damit können drei von vier Fahrten eingespart werden. Wenn die Schneeschicht trotzdem anwächst, kann der Schnee einfacher geräumt werden. Ob dies stimmt, kann nicht beurteilt werden. Sole ist momentan mehr für Grossstädte und Autobahnen prädestiniert. Nichts destotrotz soll die Stadt Burgdorf die weitere technische Entwicklung aufmerksam beobachten und wenn sinnvoll, weiterführende Versuche durchführen. Die GLP-Fraktion unterstützt den Antrag des GR.

Abstimmung

Auftrag überweisen und gleichzeitig als erfüllt abschreiben.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 38 Ja Stimmen dem Antrag zu.

SRB: 2017-112 | Registratur-Nr. 1.10.1000.73

Interpellation SP-Fraktion betreffend Bio-Klappen in Burgdorf

Verhandlung

Stadtrat Burkhard Georg, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass man die Zahlen diskutiert hat. Die SP-Fraktion dankt für den Bericht. Man wird über das weitere Vorgehen beraten. Die SP-Fraktion ist mit der Antwort befriedigt.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme befriedigt.

SRB: 2017-113 | Registratur-Nr. 1.10.1000.73

Interpellation SP-Fraktion betreffend Fair Trade Town Burgdorf

Verhandlung

Stadträtin Vogt Anette, namens der SP-Fraktion, dankt für die Ausführungen und erklärt sich von der Stellungnahme des GR befriedigt. Die SP-Fraktion hofft, dass man seitens der Stadt Burgdorf ein Engagement bei dieser Thematik feststellen kann.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme befriedigt.

SRB: 2017-114 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Verschiedenes und Unvorhergesehenes

Verhandlung

Es werden folgende parlamentarische Vorstösse und Aufträge eingereicht:

- Überparteilicher Auftrag SP / SVP / BDP / FDP / Grüne / GLP / EVP und EDU betreffend Totalrevision des Schulreglements und zur Klärung von Aufgaben, Form und Funktion der Volksschulkommission
- Interpellation FDP-Fraktion betreffend Abfall entlang Emmenufer
- Interpellation GLP-Fraktion betreffend Unterführung Spital und Buechmatt
- Interpellation SP-Fraktion betreffend Förderung von Wintersportlager in der obligatorischen Schulzeit
- Interpellation SP und Grüne betreffend Veloverleihsystem Burgdorf (und Umgebung)

Stadtrat Rössler Andreas, Präsident der nichtständigen NPM-Kommission, informiert, dass heute Abend um 18.00 Uhr eine Sitzung stattgefunden hat. Es wurde entschieden, wie die Arbeitsgruppe in welcher Konstellation weiterarbeitet. An der heutigen Sitzung wurde entschieden, dass die Gruppe erweitert werden soll. Die Arbeitsgruppe 1 Informationsfluss und Budgetprozess setzt sich zusammen aus den Stadträten Burkhard Georg, Gerber Thomas, Grimm Thomas, Ritter Michael, Stadtpräsident Berger Stefan, Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice und Hofer Peter, Leiter Finanzdirektion. Diese Veränderungen hat es ergeben aufgrund der Neuwahlen und der neuen Zusammensetzung im SR. Die Arbeitsgruppe 2 Gestaltung Budget und Geschäftsbericht setzt sich zusammen aus den Stadträtinnen und Stadträten Bossard Tabea, Meier Christine, Niederhauser David, von Arb Peter, Rössler Andreas, Stadtpräsident Berger Stefan, Stadtschreiber Schenk Roman und Hofer Peter, Leiter Finanzdirektion. Die Arbeitsgruppen werden während drei Nachmittagen an diesen Themen arbeiten. Im Dezember ist eine Schlussitzung der Kommission vorgesehen. Die NPM-Kommission hofft, die Ergebnisse im SR präsentieren zu können. Man hat sich ebenfalls entschieden, dass man von dritter Seite punktuelle Unterstützung möchte. Stadtschreiber Schenk Roman wird im GR abklären, ob dies vertretbar ist.

Stadtratspräsident Wyss Christoph teilt mit, dass im Hotel Stadthaus für den Schlummertrunk reserviert ist.

Burgdorf, 21. August 2017

Namens des Stadtrates:


Christoph Wyss
Stadtratspräsident


Brigitte Henzi
Protokollführerin